

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und die Annoncen-Abteilung entgegen. — Erscheint wöchentlich. Preis pro Stück 10 Pf. — Anzeigenpreis: Die Anzeigenpreise sind nach dem Platz und der Zeitdauer zu berechnen. — Anzeigenpreis: Die Anzeigenpreise sind nach dem Platz und der Zeitdauer zu berechnen.

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und die Annoncen-Abteilung entgegen. — Erscheint wöchentlich. Preis pro Stück 10 Pf. — Anzeigenpreis: Die Anzeigenpreise sind nach dem Platz und der Zeitdauer zu berechnen.

Telegramme: Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Konto Amt Leipzig Nr. 1008

Nr. 178

Dienstag, den 3. August 1926

21. Jahrgang

### Poincaré sucht ausländische Hilfe. Entwurf einer Auslandssteuer.

Paris, 1. Aug. Laut „Quotidien“ soll Poincaré durch die Unterredung mit den belgischen Ministern Francqui und Vandervelde zu der Einsicht gekommen sein, daß die finanzielle Wiederaufrichtung Frankreichs nicht ohne die Hilfe des Auslandes durchgeführt werden könne. Er sei jetzt entschlossen, sich in England und Holland um die Erlangung von Krediten zu bemühen. Der sozialistisch-republikanische Abgeordnete Galeas hat einen Gesetzentwurf eingebracht, nach dem jeder

Ausländer beim Betreten französischen Gebietes in der Währung seines Landes eine Steuer zu entrichten hat, die je nach der Dauer des Aufenthaltes von 20 Franken bei einem Aufenthalt bis zu 48 Stunden bis auf 1000 Franken bei einem Aufenthalt von mehr als sechs Monaten steigt. Ausländische Arbeiter oder Angehörige von Staaten mit entwerteter Währung sollen von der Steuer befreit sein.

### Die allsonntäglichen politischen Schlägereien.

Deffau, 1. Aug. Am Sonntag nachmittag veranstaltete die kommunistische Partei zugunsten der Antikriegspropaganda durch mehrere Straßen der Stadt einen Umzug. Die Polizei sah sich genötigt, zwei Wagen, die geeignet waren, den Klassenhaß zu schüren, zu beschlagnahmen. Darauf griffen die Kommunisten die Polizeibeamten an und verletzten zwei Schutzleute erheblich durch Schläge und Messerstiche, so daß einer von ihnen nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Polizei sah sich schließlich gezwungen, mit dem Gummiknüppel vorzugehen. Mehrere Kommunisten wurden verletzt, die Rädelsführer verhaftet. Rote Frontkämpfer gegen Reichsbannerleute.

### Trennung von Staat und Kirche in Mexiko. Blutige Kämpfe. — Run auf die Bank von Mexiko.

Washington, 1. Aug. In einer offiziellen Erklärung des mexikanischen Geschäftsträgers zum Kirchenkonflikt heißt es, die Kirche habe 300 Jahre in Mexiko geherrscht, ohne das Land auf die Kulturböhe anderer Staaten zu bringen. Durch die Trennung von Staat und Kirche solle erreicht werden, daß die Kirche sich ausschließlich auf ihre geistliche Tätigkeit beschränkt.

Die meisten der Opfer sind Frauen. Auch bei der Kirche Santa Catharina forderte das Feuer der Truppen Opfer. Die Frauen nehmen überall hervorragenden Anteil an den Kämpfen. 40 junge Frauen aus wohlhabenden Familien wurden unter der Beschuldigung, Propaganda gegen die Politik der Regierung getrieben zu haben, verhaftet. Vor der Kathedrale stehen militärische Posten. Die Kirchen werden weiter stark besucht. Polizei und Feuerwehr mußten eingesetzt werden, als die mit der Uebernahme des Kirchengüterums beschäftigten Beamten mit Steinen beworfen wurden. 20 Personen wurden verletzt.

London, 1. Aug. Blättermeldungen aus der Stadt Mexiko zufolge kam es aus Anlaß des Inkrafttretens der neuen Verfassung zu ersten Zusammenstößen. In fünf Plätzen ereigneten sich Ausschreitungen. Die Zahl der Toten wird auf sechs, die der Schwerverletzten auf 33 geschätzt. Hunderte von Verhaftungen wurden vorgenommen. Unter den Festgenommenen befinden sich auch viele Frauen. „Sunday Times“ berichten weiter aus Mexiko: In der Rafael-Kirche, wo sich die Gemeinde in ihrem religiösen Eifer weigerte, ausnahmslos zugehen, wurden durch das Feuer der herbeigerufenen Truppen zehn Personen verwundet.

Paris, 1. Aug. Wie „Neuhorf Herald“ aus Mexiko meldet, setzte gestern nachmittag im Zusammenhang mit dem Kirchenkonflikt eine so stürmische Nachfrage nach den bei der Bank von Mexiko liegenden Geldern seitens der Einleger ein, daß die Bank eine Stunde früher als sonst schließen mußte. Die Goldreserven seien jedoch nicht in Mitleidenschaft gezogen worden.

Berlin, 1. Aug. Um heutigen Sonntag fand in Werneuchen eine Verbereranstaltung des Reichsbanners statt. Gegen Abend kamen Rote Frontkämpfer auf der Rückfahrt von Freilemde durch Werneuchen und überfielen die Reichsbannerleute mit Messern und Schlagringen. Es wurden drei Reichsbannerleute, die ins Kreis Krankenhaus Alt-Landsberg gebracht wurden, und vier Rote Frontkämpfer verletzt.

Mitglieder des Jungdeutschen Ordens durch Kommunisten verwundet.

Rhein, 1. Aug. Heute abend wurde zwischen Wernath und Langensfeld ein von Rhein kommendes Automobil mit Mitgliedern des Jungdeutschen Ordens, welche von ihrer Rheinischer Tagung heimkehrten, von ebenfalls in einem Lastauto von Düsseldorf kommenden Roten Frontkämpfern mit Pistolen beschossen und mit Steinen und Flaschen beworfen. Durch Stein- und Flaschenwürfe wurden einlaue Jungdeutsche verletzt, darunter zwei erheblich. Das Auto der Kommunisten wurde von der Polizei angehalten und durchsucht. Dabei wurden zwei Dolche, drei Pistolen, ein Schlagring, zwei Gummiknüppel, ein Totschläger sowie eine Schachtel Patronen gefunden. Das Auto wurde beschlagnahmt. Ein anderes Automobil wurde in Wiesdorf angehalten und durchsucht. Auch hier wurden Waffen gefunden und beschlagnahmt.

### Tropki in Berlin.

Berlin, 1. Aug. Wie der „Montagsmorgen“ erfahren haben will, soll sich Tropki bis vor kurzem in Berlin aufgehalten und sich in einer Klinik einer Mandeloperation unterzogen haben. Politisch habe er sich, dem Blatte zufolge, nicht betätigt, sondern nur als Privatmann hier gewelt.

ren für die christlichen Jungmännervereine. Die deutsche Abordnung, die gestern einen Ausflug nach den finnischen Seen unternommen hatte, legte heute in einer erregenden Felerstunde Vorberfränge an den Gedenksteinen der im Vorkriegsperiode gefallenen deutschen und finnischen Soldaten nieder.

### Der Nachfolger Dscherschinskis.

Moskau, 31. Juli. Zum Vorsitzenden der Staatlichen Politischen Verwaltung wurde an Stelle des verstorbenen Dscherschinski sein bisheriger Stellvertreter Menschinski ernannt.

### Vierzehn ausländische Missionare als Geiseln von chinesischen Truppen zurückbehalten.

London, 1. Aug. Das Reuterbüro berichtet aus Peking, daß die Lage von 14 ausländischen Missionaren in der belagerten Stadt Tatumfu bei Peking mit Besorgnis betrachtet wird. Die letzten Meldungen deuten darauf hin, daß sie von den Schanz verteidigenden Streitkräften als Geiseln zurückbehalten werden. Am 18. Juli wurden die Frau eines englischen Missionars und ihre vier Kinder über Dächern, in Sacke eingeschlossen, über die Stadtmauer heruntergelassen und in Sicherheit gebracht.

Menschinski, der Nachfolger Dscherschinskis, wurde im Jahre 1874 geboren und ist von Beruf Rechtsanwalt. An der revolutionären Bewegung nahm er seit 1895 teil und gehörte seit 1902 der bolschewistischen Richtung der Sozialistischen Partei an. Nach der Oktoberrevolution bekleidete er den Posten eines Volkskommissars für Finanzwesen. 1918 war er Mitglied der ersten Sowjetboischaft in Berlin und Generalkonsul. Späterhin war er Stellvertreter des Vorsitzenden der Staatlichen Politischen Verwaltung.

### Senator Smooth zu den Fremdenauschreitungen in Paris.

Los Angeles, 31. Juli. Wie „Associated Press“ meldet, erklärte Senator Smooth, der Vorsitzende des Finanzausschusses des Senats, in einer Ansprache, die Amerikaner und die amerikanischen Reisenden sollten den Besuch Frankreichs solange unterlassen, bis das französische Volk Amerika die gestimmte Rücksicht erwiesen habe. Er fügte hinzu, daß er selbst Frankreich nicht besuchen werde, bevor sich nicht die Haltung den Amerikanern gegenüber geändert habe. Die amerikanischen Reisenden gäben in Frankreich jährlich eine halbe Milliarde Dollar aus und würden mit Anfeindungen überhäuft.

### Keine Protestanten zu den päpstlichen Empfängen zugelassen.

Rom, 1. Aug. Nach Blättermeldungen werden Protestanten zu den päpstlichen Empfängen nicht mehr zugelassen, nachdem ein amerikanischer Protestant bei einer Kollektandienung vor dem Papst nicht niederkniete.

### Eine neue Erklärung des Bergarbeiterführers Cool.

London, 1. Aug. Bergarbeiterführer Cool erklärte in einer Rede, wenn es die Bergarbeiter wünschten, so seien die Vertreter des Bergarbeiterverbandes bereit, entweder mit der Regierung oder den Grubenbesitzern zwecks Abschlußes einer ehrenhaften Regelung zusammenzutreffen, vorausgesetzt, daß die Frage der längeren Arbeitszeit ausgeschaltet und ein nationales Abkommen mit einem nationalen Mindestlohn bei einem siebenstündigen Arbeitstag geschaffen werde.

### Strafanzeige gegen Innenminister Severing.

Berlin, 31. Juli. Der Sonderberichterstatter des „Berliner Lokalanzeiger“ meldet seinem Blatte aus Magdeburg: Das Mitglied des preußischen Landtags, Professor Konrad Meyer, hat in seiner Eigenschaft als Abgeordneter des Wahlkreises Magdeburg an den Oberstaatsanwalt beim Landgericht I ein Schreiben gerichtet, in dem er Strafanzeige gegen den preußischen Innenminister, seine zuständigen Dezernenten und den Leiter der Landes kriminalpolizei wegen Begünstigung der Mörder des Buchhalters Helling, sowie wegen Mittäigung erstattet.

In der Begründung dieser Anzeige weist Professor Meyer u. a. darauf hin, daß nacheinander den Magdeburger Untersuchungsrichtern, die infolge ihrer Kenntnis der Entwicklung der Untersuchung in der Mordaffäre Helling nicht erfahrbaren Kriminalbeamten entzogen worden seien. Da durch die infolgedessen eingetretene Störfung in den Ermittlungen den Mördern Helling's Gelegenheit gegeben werde, Spuren der Tat zu verdecken oder sich dem Zugriff der Justizbehörden rechtzeitig zu entziehen, so müsse man in dem Vorgehen des preußischen Innenministers, sowie des Leiters der Landes kriminalpolizei eine Begünstigung im Sinne einer strafbaren Handlung erblicken. In der Entziehung der Kriminalbeamten, die in der Voruntersuchung bisher tätig waren, zu dem Zweck, dem Untersuchungsrichter von ihm abgelehnte Kriminalbeamte aufzubringen, würde nach Professor Meyer außerdem der Tatbestand des § 114 Str.-G.-B. (Mittäigung) zu erblicken sein.

### Der Verleger von Corvins „Pfassenspiegel“ unter Anklage gestellt.

Der „Montagsmorgen“ übernimmt aus der neuesten Nummer der Wochenschrift „Tagebuch“ die Meldung, daß der Berliner Verlagsbuchhändler Alfred Bod, der den 1845 erschienenen „Pfassenspiegel“ neu verlegt und herausgegeben hat, am 20. Oktober d. J. vor dem erweiterten Schöffengericht Berlin-Schöneberg wegen öffentlicher Beschimpfung der römisch-katholischen Kirche, ihrer Einrichtungen und Gebräuche sich zu verantworten haben werde.

### Eröffnung der Weltkonferenz der christlichen Jungmännervereine.

Wellingsford, 1. Aug. In der Johanneskirche fand heute der Eröffnungsgottesdienst der Weltkonferenz der christlichen Jungmännervereine statt, wobei der Bischof Gummerus-Binnland in deutscher Sprache predigte. Zu der Konferenz sind 1500 Abgeordnete aus allen Teilen der Welt eingetroffen. Die Beteiligung der Regier und der Vertreter aus dem fernen Osten ist viel stärker als bei der Konferenz in Stockholm. Nachmittags fand eine Begrüßung durch die städtischen Behörden statt. Die Eröffnungsgrede von John Watt, dem Leiter der Konferenz, fand unter dem Weltwort „Offensiv“